

Durmersheim und die Badische Revolution 1848-1849



Arbeitskreis Heimatpflege Durmersheim e.V.

17. November 2023 – 19.30 Uhr

Bürgersaal im Rathaus Durmersheim

Die Gedanken sind frei!

Die Gedanken sind frei,
wer kann sie erraten?
Sie fliehen vorbei
wie nächtliche Schatten.
Kein Mensch kann sie wissen,
kein Jäger erschießen
mit Pulver und Blei:
Die Gedanken sind frei.

Und sperrt man mich ein
im finsternen Kerker,
das alles sind rein
vergängliche Werke;
denn meine Gedanken
zerreißen die Schranken
und Mauern entzwei:
Die Gedanken sind frei.

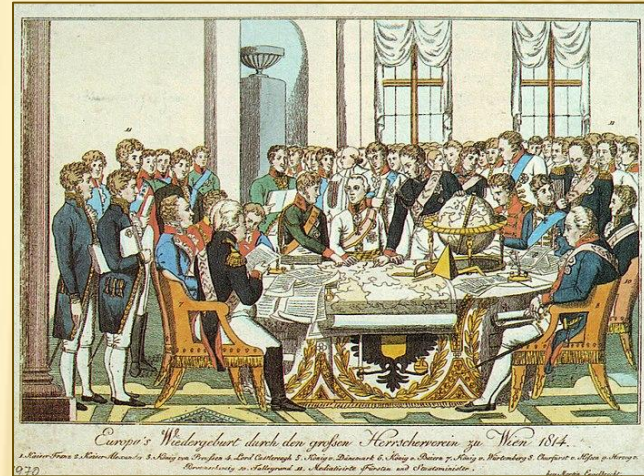
Ich denke, was ich will
und was mich beglückt,
doch alles in der Still'
und wie es sich schicket.
Mein Wunsch und Begehren
kann niemand verwehren.
Es bleibt dabei:
Die Gedanken sind frei.

ST-AKH

Vorgeschichte – Der Ruf nach „Freiheit, einig Vaterland“

1814/15 – Wiener Kongress:

- Neuordnung Europas nach Napoleon festigt die Fürstentums herrschaft (Restauration)
- Deutscher Bund mit 36 Einzelstaaten



1817 – Wartburgfest

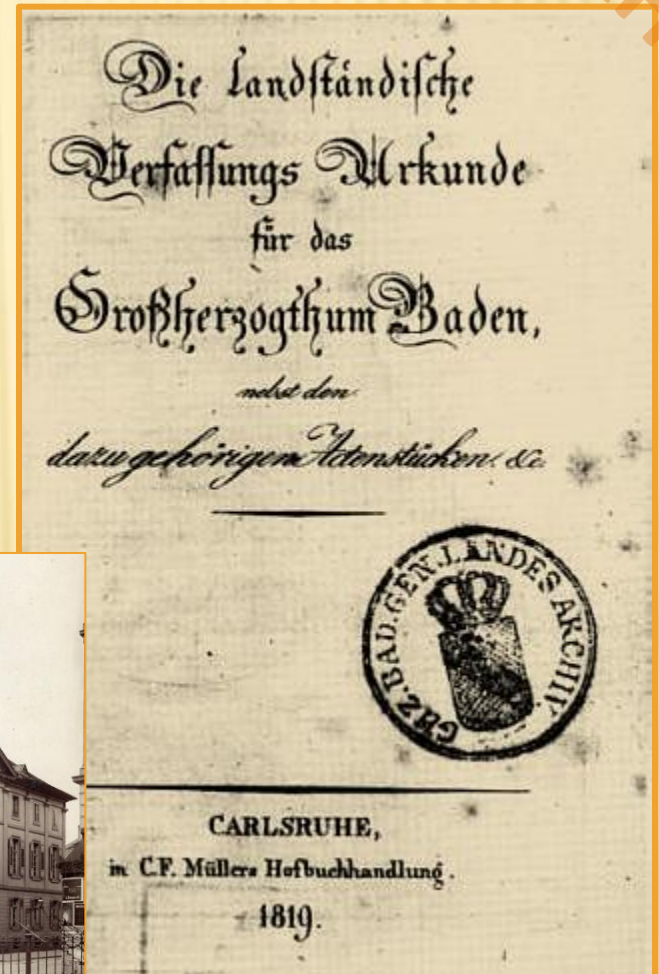
- Demonstration der Burschenschaften für ein einiges Deutschland



Vorgeschichte – Der Ruf nach „Freiheit, einig Vaterland“

1818 – Badische Verfassung

- Unter dem Druck der Bevölkerung erließ Großherzog Karl 1818 eine Badische Verfassung mit weitgehenden demokratischen Rechten
- Baden wurde zum Vorreiter eines liberalen Staates
- Der Badische Landtag wirkte als Volksvertretung an der Gesetzgebung mit.
- Die 2 Kammern tagten im Ständehaus.



Vorgeschichte – Der Ruf nach „Freiheit, einig Vaterland“

1819 – Karlsbader Beschlüsse

- Verbot der Burschenschaften
- Pressezensur und Restriktionen



1830 – Julirevolution in Paris

- Einführung einer konstitutionellen Monarchie mit mehr Befugnissen für das Parlament.
- Der Funken springt nach Deutschland über.



Vorgeschichte – Der Ruf nach „Freiheit, einig Vaterland“

1832 - Hambacher Fest

- Ruf nach „Einig Vaterland“
- „Schwarz-Rot-Gold“



Schwarz – Rot – Gold

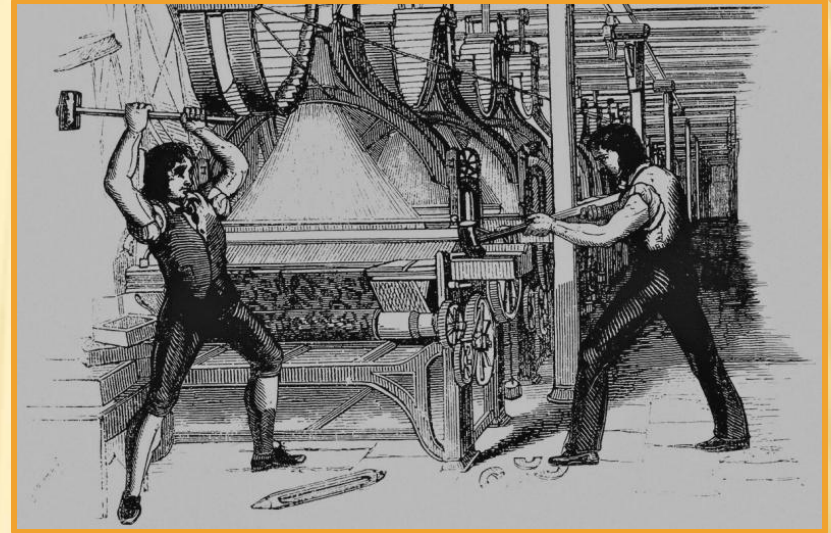
Die Farben des Widerstands und
des Rufes nach **Freiheit** und
Einheit.



Vorgeschichte – Der Ruf nach „Freiheit, einig Vaterland“

1830-1848 - Wirtschaftliche und soziale Unruhen

- Die Industrielle Revolution mit zunehmender Verarmung feuert die politische Revolution an
 - > Maschinensturm
 - > Weberaufstand 1844
- Missernten bringen Hunger, Not und Armut
- Entstehung des „Proletariats“



Vom Vormärz zur Deutschen Revolution

1815 – März 1848 - „Vormärz“

- Im **Februar 1848** rumorte es nach der Ausrufung der Republik in Frankreich auch in Deutschland

> **18./19. März 1848**

Barrikadenkämpfe in Berlin

> „Kartätschenprinz“ Wilhelm, der spätere Kaiser Wilhelm I.



Die Deutsche Revolution 1848-1849

1847-1849: Die Deutsche Revolution wird zur Badischen Revolution

- Friedrich Hecker und Gustav (von) Struve treten als Wortführer der badischen Liberalen in Erscheinung

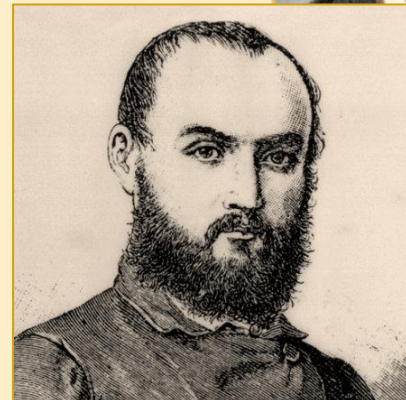
- **Friedrich Hecker**

geb. 28.09.1811 in Echtersheim/Kraichgau
gest. 24.03.1881 in Summerfield (Illinois/USA)
Rechtsanwalt und Gemeinderat in Mannheim
1842 Abgeordneter der 2. Badischen Kammer



- **Gustav (von) Struve**

geb. 11.10.1805 in München
gest. 21.08.1870 in Wien
Jurist und Publizist ab 1836 in Mannheim
Freund und politischer Gesinnungsgenosse
von Hecker.



Heckerlied

1. Wenn die Leute fragen:
Lebt der Hecker noch?
Könnt ihr ihnen sagen:
Ja, er lebet noch.

Refrain:

„Er hängt an keinem Baume,
er hängt an keinem Strick.
Er hängt nur an dem Traume
der deutschen Republik.“

2. Fürstenblut muss fließen
knüppelhageldick,
und daraus ersprießen
die freie Republik.

„Ja, dreiunddreißig Jahre
währt die Knechtschaft schon.
Nieder mit den Hunden
von der Reaktion!“

5. Wenn die Leute fragen:
Lebt der Hecker noch?
Könnt ihr ihnen sagen:
Ja, er lebet noch.

3. Schmiert die Guillotine
mit Tyrannenfett!
Schmeißt die Konkubine
aus des Fürsten Bett!

„Ja, dreiunddreißig Jahre
währt die Knechtschaft schon.
Nieder mit den Hunden
von der Reaktion!“

4. An den Darm der Pfaffen
hängt den Edelmann.
Lasst ihn dran erschlaffen,
hängt ihn drauf und dran.

„Ja, dreiunddreißig Jahre
währt die Knechtschaft schon.
Nieder mit den Hunden
von der Reaktion!“

„Er hängt an keinem Baume,
er hängt an keinem Strick.
Er hängt nur an dem Traume
der deutschen Republik.“

1847-1849: Die Deutsche Revolution wird zur Badischen Revolution

12.09.1847 – Offenburger Versammlung

- 900 badische Oppositionelle treffen sich im „Gasthaus Salmen“, darunter Hecker und Struve
- „**13 dringliche Forderungen des Volkes**“
 - > mehr Bürgerrechte, soziale Sicherheit, Gleichheit: Volksbewaffnung, Pressefreiheit, Schwurgerichte und sofortige Herstellung eines „teutschen Parlamentts“



Frühjahr 1848: Es kocht und brodelt im Großherzogtum Baden

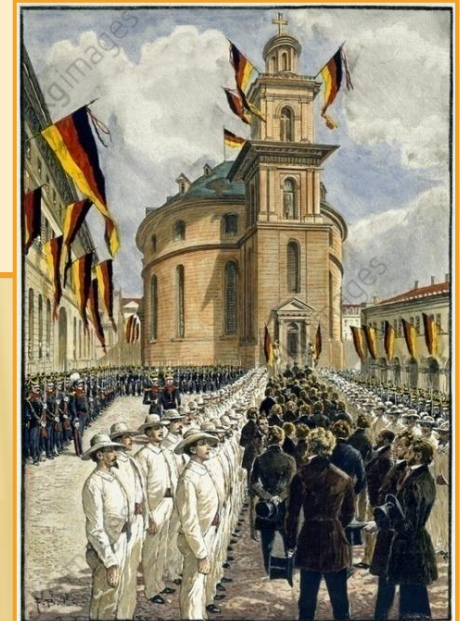
- 27. Februar 1848 – Mannheimer Vollversammlung**
Die 13 Offenburger Forderungen werden der Zweiten Kammer vorgelegt
- 28. Februar 1848 – Die Freiburger Volksversammlung ...**
sendet eine Delegation mit revolutionären Forderungen nach Karlsruhe
- 01. März 1848 – 20.000 Demonstrierende vor dem Ständehaus**
Hecker fordert die Abschaffung der Adelsprivilegien
- 02. März 1848 – Die Erste Kammer ...**
... kommt den Forderungen teilweise entgegen.
- 19. März 1848 – 2. Offenburger Volksversammlung mit 20.000 Teilnehmern mit Hecker und Struve**
- Ende März 1848 – Volksbewaffnung der „Bürgerwehren“ in Baden**

Hecker im Frankfurter Vorparlament

31.03. – 04.04.48 – Hecker im Frankfurter Vorparlament
zur Vorbereitung der deutschen National-
versammlung (> **18. Mai 1848 – Paulskirche**)
Er scheitert mit seinen radikalen Forderungen und
verlässt die Versammlung:
**„Hier in Frankfurt ist nichts zu machen!
Es gilt in Baden loszuschlagen!“**

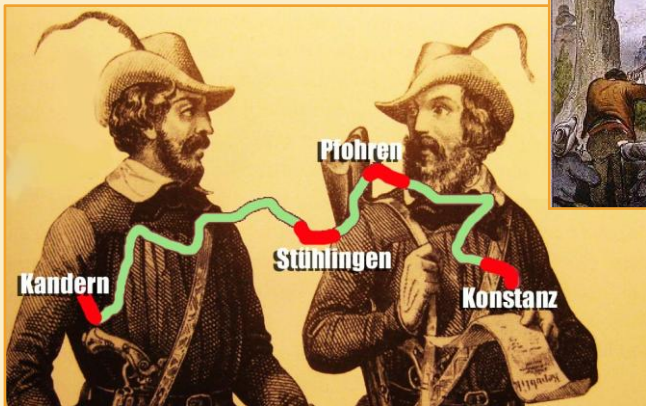
**Hecker und Struve wählen den außerparlamentari-
schen Weg über eine Volkserhebung > Revolution**

Einzug ins Frankfurter Vorparlament



Konstanz - Die Badische Revolution macht sich auf den Weg

- 12. April 1848 – Hecker und Struve rufen in Konstanz die Republik aus!
Aufruf zur bewaffneten Volkserhebung!
- 13.-20. April 1848 – Der Heckerzug von Konstanz nach Karlsruhe ...
endet mit der Niederlage in der **Schlacht bei Kandern**.
Hecker flieht in die Schweiz und von dort aus nach USA.
- 21. Sept. 1848 – **Gustav Struve ruft in Lörrach die Republik aus**



Das Guckkasten-Sied vom großen Hecker.

(Nach bekannter Melodei zu singen.)

1. „Peter“, sprach er, „du regiere
Gentian und den Bienenre,
„Ich sieh' aus und commandire
„Ihre tapf're Trüme;
„Wie Völkchen und Fremdlingen
„Wid' der Herwegh zu mir stoßen,
„Und der Hirt lebendig eh'r,
„Als das er ein Hundstott war.“



2. Pöblicher und Schiefedecker,
Alles, niedrig und hoch,
Alles junkste unter Hecker,
Als er aus zum Kampfe zog.
Handwerksbüchsen, Vieraten,
Falketten, Büxen, Doolaten,
Alles folgte nach dem Zug,
Als er seine Trommel schlug.



3. Rumbidibum, so hör' man's schlagen,
Rumbidibum Rumbidibum;
Und bei Straß' ließ Weiskanz sagen
Rings im ganzen Land herum:
„Thut euch schnell zusammenstoßen,
„Geh' mit Mannschafft, Pferde, Waffen,
„Dere ich bring' Alles um;
„Rumbidibum Rumbidibum.“



4. Durch die Baar hat man jetzt wandern,
Und bemaß in's Wiesenthal,
Und wieselt sich man bei Landern
Auf Seebaten ohne Zahl.
Oder Gagern, wader Hesse,
Wollt ihr euch mit Hecker messen?
Gagern, du kommst nicht zurück,
Wrat hoch die Republik!

5. Gagern wollt' parlamentiren,
Doch das ist nicht Hecker's Art;
„Ich, sprach er, soll vertrieben,
„Ich mit meinen rothen Bart!?“
„Ach! nun hör' man Schüsse knallen,
„Gagern Gagern sah man fallen —
„Und der tapf're Birkelbey
„Sah zu Pferde auch dabei.“



6. Und als Gagern war gefallen,
Sah man leide auf dem Rhein,
Zur Bekämmerung um Allen,
Unten edeln Struwei ein;
Wan that ihn in Eisen legen,
Aber von des Struwei's wegen
Lieg der Oberamtman Schey
Den Gefangnen wieder frei.

7. Seht, da steht der große Hecker,
Eine Feder auf dem Hut,
Seht, da steht der Volkserwecker,
Lebend nach Tyrannenblut!
Wasserrüfeln, dicke Gohlen,
Säbeln trägt er und Pistolen,
Und zum Peter sagte er:
„Peter sei du Statthalter!“



8. Kaiser, Weishaar, Struwei, Peter,
Alle wird man allereis
Gleichsam als wie Liebeskinder
In die schöne, freie Schweiz.
Doch der Peter, der kam wieder,
Legt die Statthalterchaft nieder,
„Denn, sprach er, ich werde alt,
„Und verrier' sonst mein' Gehalt.“



9. Hecker, sag, wo bist du, Hecker?
Legt die Hände in den Schooß?
Auf nun, du Lottenschnecker,
Dost geht es auf Freiburg los.
Babner, Hesse und Kassauer
Sich dorten auf derauer.
Doch wir kommen schon hinein,
Denn neutral will Freiburg sein.



10. All die schönen Statbanonen,
Großer Hecker, sie sind dein;
Und man ladet diese Wehnen
Reißt Kartätschen schnell hinein.
Langsdorf will recognosciren,
Läßt sich auf den Münter führen,
Und qust durch ein Herpfeier,
Ob es gut geht oder schief.



11. Den her vom Güntersthal,
Hinter Bald und Heden vor,
Kam im Sturm mit einem Male,
Stegels' müdes, tapfres Corp.
Aber unfr' Hesse's Lügen
Wiesien ihre Büchsen bligen,
Und das Corp' zog sich zurück,
Aus was' er mit der Republik!



12. Denn hinein zu allen Thoren,
Stürmte jetzt das Militär,
Und die Freischaar war erlesen
Trop der tapfren Gegeweher;
Aber, die sich bilden ließen,
That das Militär erstören;
Alle Führer gingen durch,
Und erobert war Freiburg.



13. Doch nun kamen Herwegh's Schaaren,
Er und seine Frau kam nach,
Kamen in der Ghaß gefahren
Auf dem Weg nach Düsselbad.
Doch zu ihrem großen Aerger
Sah man dort die Würtemberger;
Witter, dieser große Schwab,
Kam von einem Berg herab.



14. Hecker's Geist und Schimmelpennig
Wachten da den Schwaben warm;
Herwegh sah's, er fuhr einstimmig,
Und es fuhr ihm in den Darm.
Unter seinem Speigendecker
Borstet er sich vor'n Donnerweiser;
Geist fiel es dem Herwegh bei,
Dass der Hinweg besser sei.

15. „Ach, Wadamschen, thut er sagen,
„Auch ist's mit der Republik!
„Soll ich Klar mein Leben wagen?
„Nein! für jetzt nur schnell zurück!
„Das für meinen Kopf uns legen,
„Komm' ich heut nicht, komm' ich morgen;
„Ach, wie freier's mich in den Leib,
„Wende um, mein liebes Weib!“

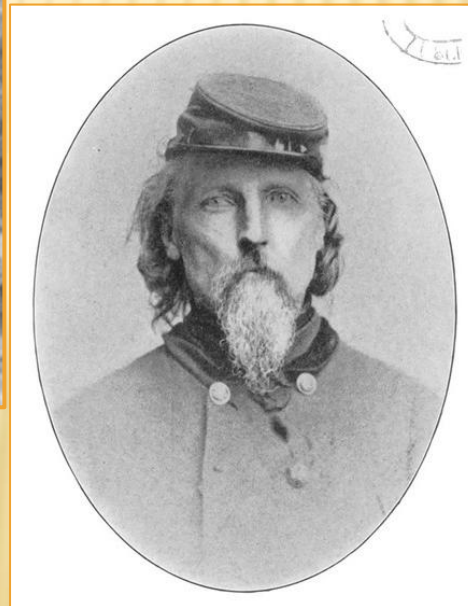


16. Und Wadam hieß ihn vertriehen
Sich in ihren treuen Schooß,
Denn er konnt' kein halber riechen,
Und es ging erschrecklich los;
Schimmelpennig ward erschossen,
Ranghe Seite ward zerbrochen,
Und erschossen mancher Mann,
Die sich nicht all nennen kann.



17. Also ist's in Baden gungen:
Was nicht fiel und nicht entloß,
Ward vom Militär gefangen,
Weg zu Bruchsal auf dem Stroß —
Ach, ein Gefangnen bei den Hesse,
Der kann Baden nicht vergehen,
Der den Selbstzug mitgemacht,
Habe dieses Lied erdacht.

JT-AKH



Nicht nur Männer – auch starke Frauen mischen mit!

JT-AKH



Louise Otto Peters



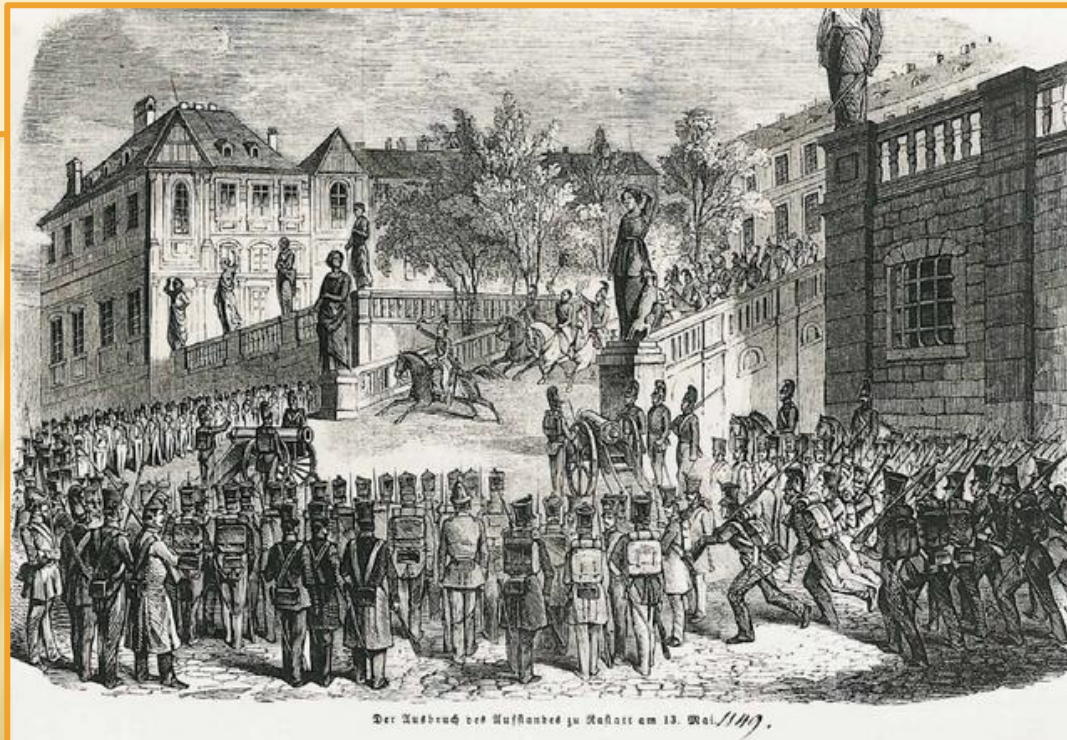
Amalie Struve



Emma Herwegh

Die Badische Revolution in unserer Region

- Mai 1849** – Unruhen in ganz Deutschland, weil die demokratischen Zugeständnisse in der Reichsverfassung nicht ausgeführt wurden und die Paulskirche scheitert.
- 9. Mai 1849** – Meuterei der Truppen in der Bundesfestung Rastatt
Verbrüderung mit der Rastatter Bürgerwehr



Die Badische Revolution in unserer Region

13. Mai 1849 – Offenburger 16-Punkte-Programm

- Anerkennung der Reichsverfassung
 - > „Reichsverfassungskampagne“
- Ausruf der Revolution
- Bildung einer liberalen Regierung unter Lorenz Brentano

13. Mai 1849 – Rastatt/Karlsruhe

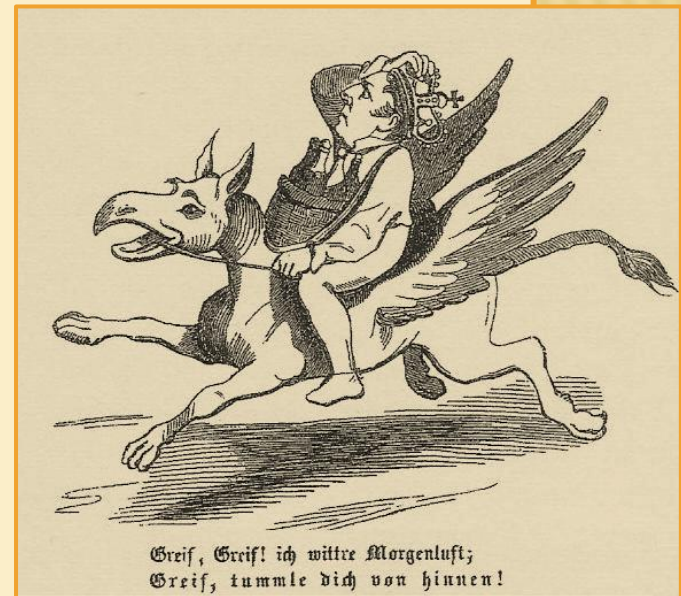
- Das badische Heer schließt sich geschlossen den „Revolutionären Volksvereinen“ an.

Ziel: Gründung einer Badischen Republik

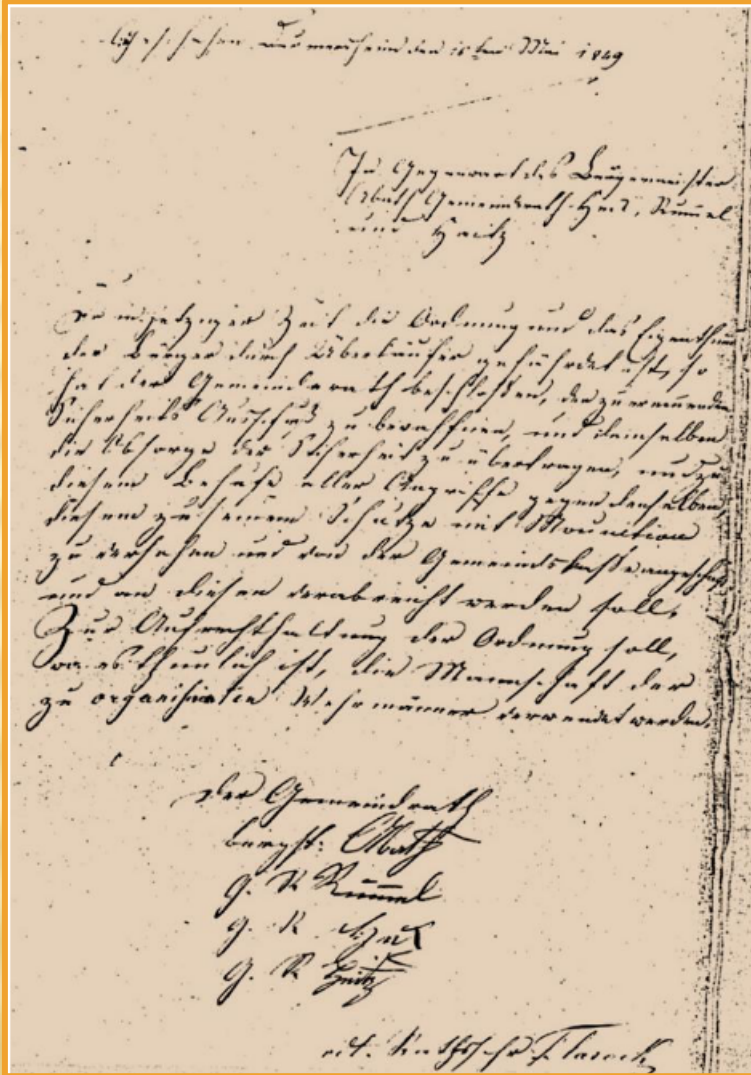
- **Großherzog Leopold** flieht wegen der Meutereien in die bayerische Pfalz ins Exil und ruft preußische Bundestruppen zur Hilfe.

18. Mai 1849 – Durmersheim

- Bürgermeister Abath und der GR bewaffnen den örtlichen „**Sicherheitsausschuss**“



In Durmersheim tut sich was! Waffen für die Bürger!



Geschehen Durmersheim den 18. Mai 1849

**In Gegenwart des Bürgermeister
Abath Gemeinderath Heck, Rummel
und Heitz**

**Da in jetziger Zeit die Ordnung und das Eigenthum
der Bürger durch Überläufer gefährdet ist, so
hat der Gemeinderath beschlossen, den zu erneuernden
Sicherheits Ausschuß zu bewaffnen und demselben
die Obsorge der Sicherheit zu übertragen und zu
diesem Behufe aller Angriffe gegen denselben,
diesen zu seinem Schutze mit Mounition
zu versehen und von der Gemeindekasse angeschafft
und an diesen verabreicht werden soll.
Zur Aufrechterhaltung der Ordnung soll,
wo es thunlich ist, die Mannschaft der
zu organisierten Wehrmänner verwendet werden.**

**Der Gemeinerath
Bürgst. Abath
G.R. Rummel
G.R. Heck
G.R. Heitz**

Rathschr. Flasack

Und in Durmersheim? Wie kam die Revolution zu uns?

Durmersheim Juni/Juli 1849:

Einwohner: 1990
männlich – 930 (rk), 52 (ev)
weiblich – 958 (rk), 50 (ev)

Bürgermeister: Ludwig Abath
Gemeinderat: Wendelin Rummel, Adrian Heck,
Josef Haitz, Josef Tritsch
Rechner: Karl Flasack
Ratschreiber: Alexander Mastel

Polizeidiener: Titus Fröhlich
Ortsdiener: Damian Schwamberger
Waldmeister: Adam Martin
Waldhüter: Georg Schwamberger
Severin Würz
Feldhüter: Jakob Schorpp,
Franz Tritsch, Balthasar Ell,
Nachtwächter: Franz Fröhlich, Joh. Koffler,
A. Fröhlich, Anton Brunner,
Greg. Manz, Engelb. Höger



Durmersheim 1848/49

Die politische Situation im Rathaus und im Ort:

2 politische Lager: Konservative > Anhänger des Großherzogs
Anführer: Gemeinderat Josef Tritsch

Revoluzzer > Befürworter einer Badischen Republik
Anführer: BM Ludwig Abath
GRäte Rummel, Heck, Haitz
Rechner Karl Flasack



Die Preußen kommen nach Durmersheim!

Mitte Juni 1849 : Die badischen Truppen stellen sich im Norden den einrückenden preußischen Bundestruppen unter dem **Kartätschenprinz Wilhelm** entgegen.

Nach anfänglich kleinen Erfolgen kommt es zu entscheidenden Schlachten:

21. Juni 1849:

Schlacht bei Waghäusel
Sieg der Preußen, sie treiben die Revolutzer nach Süden bis ins Murgtal und vor Rastatt.

25./26. Juni 1849:

Schlacht bei Durlach
Hohe Verluste der Revolutions-
truppen

25. Juni 1849:

Die Preußen erobern die badische Hauptstadt Karlsruhe zurück.



Die Preußen kommen nach Durmersheim!

29. Juni 1849: Die Preußen kommen querfeldein durch die erntereifen Felder und schlagen ihr Feldlager am Federbach auf und bleiben 4 Wochen.

Die Ernte wird zerstört.

Die Durmersheimer werden zur Kasse gebeten!

Zwangsleistungen:

Fronarbeit und Fronfahren

Beschlagnahme von 25 Kühen und Rindern

Die **Metzger** Schlick, Flasack, Becker und Engelwirt/Metzger Höfele:

2041 Pfund Rind- und Schweinefleisch

Die **Bäcker** Klein, Vögele, Maier und Speck:
1435 Laib Brot

Die **Wirte** Enderle (Kreuz), Schlick (Adler), Ganz (Hirsch), Becker (Lamm), Höfele (Engel) und Becker (Wolf):
1567 Maß (ca. 2400 l) Wein, dazu Dutzende Fass Bier.



Die Preußen sind für Durmersheim eine Last!

Kaufmann K. Abath, Bierbrauer Becker und Wirt Enderle: 15 Fass Schnaps (ca. 300 l)

Kaufmann K. Abath zusätzlich 500 ⌘ Gerste, 55 ⌘ Reis, 58 ⌘ Emmentaler und 145 ⌘ Salz

Für die Pferde: 58 Malter (ca. 25.000 l) Hafer, Unmengen an Heu und Stroh

Handwerker wurden zu versch. Arbeitsleistungen unentgeltlich verpflichtet:
Schreiner P. Bauer, D. Ell, W. Bader, F.&M. Vögele, H. Bader und J. Rastätter:
Stallungen, Kanonierlager

Zimmermann F. **Denninger**, J. Ell und J. Winter: Kavallerielager mit Ställen

Hafner J. Melcher: Krüge und Töpfe

Küfer M. Bernauer: Kübel

Schmied Nik. Schorpp: 28 Mostfässer

Für durchziehende Einheiten musste die Verpflegung übernommen werden.

Preußisches Feldlager

JT-AKH



Die Lage Ende Juni 1849 an der Murglinie

In Baden-Baden und im Murgtal werden am 24. Juni 1849 sechzehn reaktionäre Bürger von den Freischärlern festgenommen.

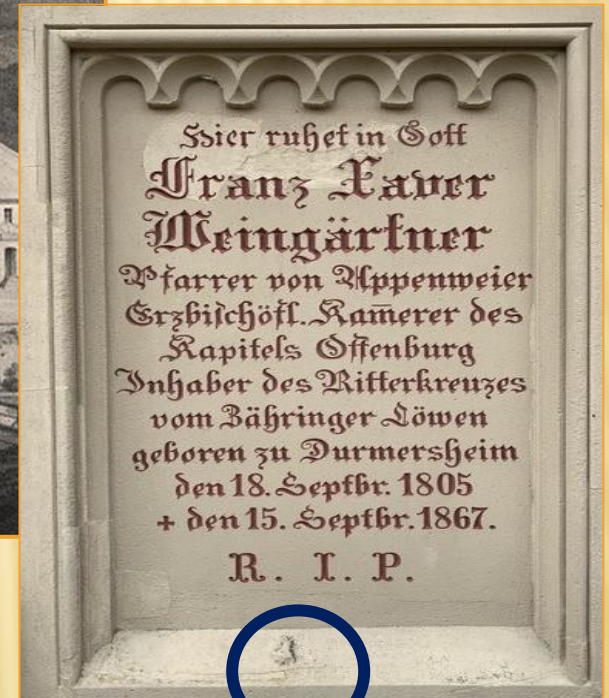
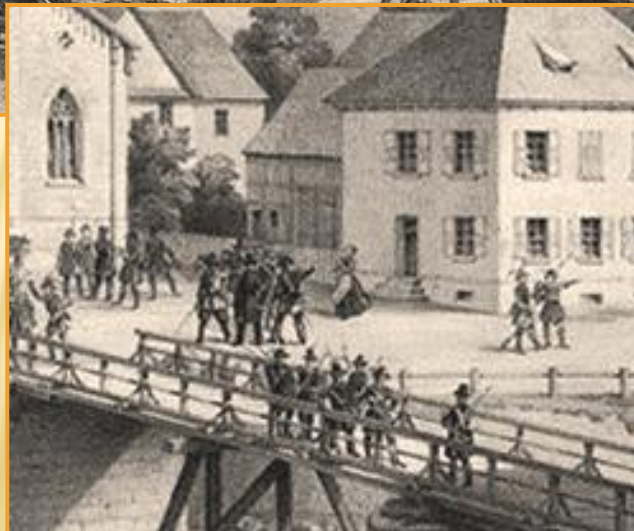
Darunter der Bezirksförster, der Baden-Badener Kaplan und auch der aus **Durmersheim** stammende Pfarrer von Weisenbach, Franz Xaver Weingärtner.



Der provisorische Verwalter des Amtes Achern, Bürger Litschgi, wird in gleicher Eigenschaft auf sein Verlangen an das Oberamt Emmendingen, und der provisorische Vorstand dieses Amtes, Bürger Wolf als solcher, gleichfalls auf sein Verlangen, an das Bezirksamt Achern versetzt.

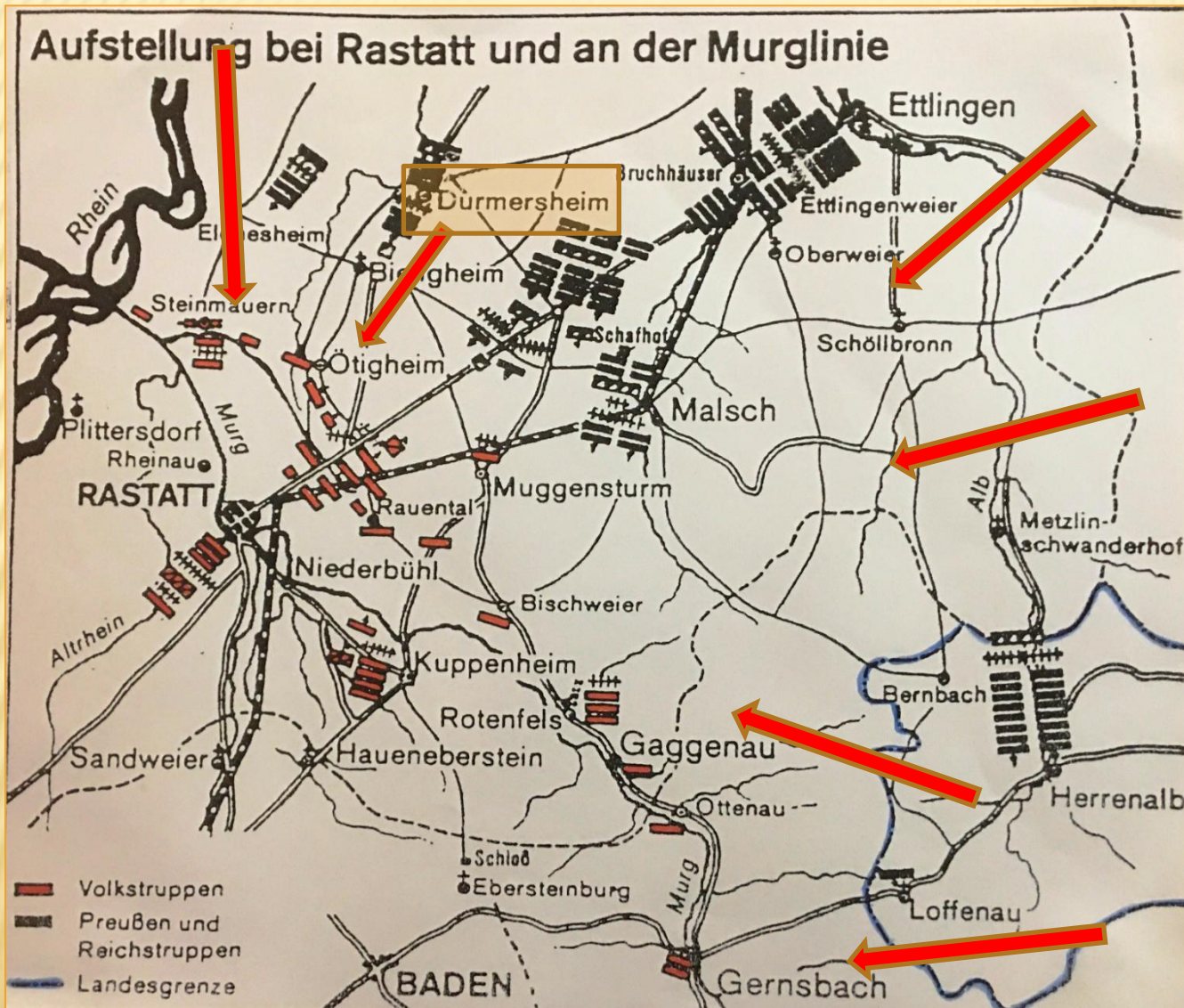
Amtsassessor Speer von Donaueschingen wurde aus dem Staatsdienste entlassen und dessen Stelle dem Rechtspracticanten Riß zu Bounsdorf provisorisch übertragen.

Pfarrer Weingärtner von Weisenbach wird provisorisch seiner Function enthoben und Kaplan Bregenzler daselbst mit der provisorischen Verwaltung der Pfarrei Weisenbach beauftragt.



Ssiet ruhet in Goff
Franz Faver
Weingärtner
Pfarrer von Alppenweier
Erzbischöfl. Kammerer des
Kapitels Offenburg
Inhaber des Ritterkreuzes
vom Bähringer Löwen
geboren zu Durmersheim
den 18. Septbr. 1805
+ den 15. Septbr. 1867.
R. I. P.

Die Lage Ende Juni 1849 an der Murglinie



Aus Norden und über den Schwarzwald rücken die **Preußen** Richtung Rastatt.

Es kommt ab dem 29. Juni zu Gefechten auf der Linie Gernsbach – Bischweier – Kuppenheim – Muggensturm – Federbachbrücke bei Rastatt – Steinmauern

Die Lage Ende Juni 1849 an der Murglinie

13.000 badisch-pfälzische Soldaten ziehen sich hinter die Murglinie zurück:

1. Division – vor Rastatt am Federbach bis Steinmauern, Vorhut bei Ötigheim
2. Division – Murgbrücke Kuppenheim, Vorhut bei Muggensturm und Bischweier
3. Division – Rotenfels im heutigen Kurpark, Vorhut bei Michelbach
4. Division – Gernsbach

Unter den Freischärlern ist auch ein gewisser **Friedrich Engels**.
Er beschreibt die schweren Gefechte bei Michelbach und Bischweier.

Am 29./30. Juni werden die Freischaren nach dem Fall von Gernsbach und Kuppenheim in die **Festung Rastatt** gedrängt.

Rastatt ist von preußischen Truppen umringt und wird belagert.
Alle Ausfallversuche scheitern.

Die südlich von Rastatt kämpfenden Freischaren retten sich über Freiburg in die Schweiz, darunter auch die Durmersheimer **Bernhard** und **Roman Braun** sowie **Augustin Schlager**.

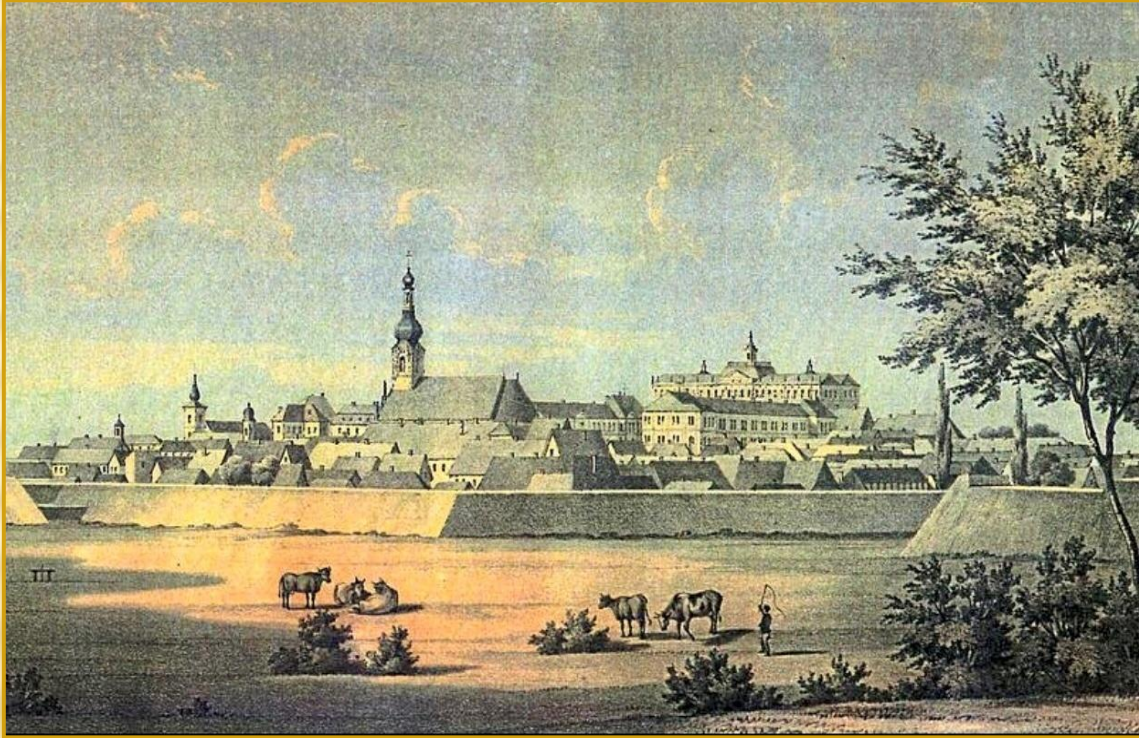
Braun, Bernhard

Soldat; meldet sich im November 1849 in der Schweiz wegen Ausstellung eines Passes zur Rückkehr nach Baden.

Braun, Roman

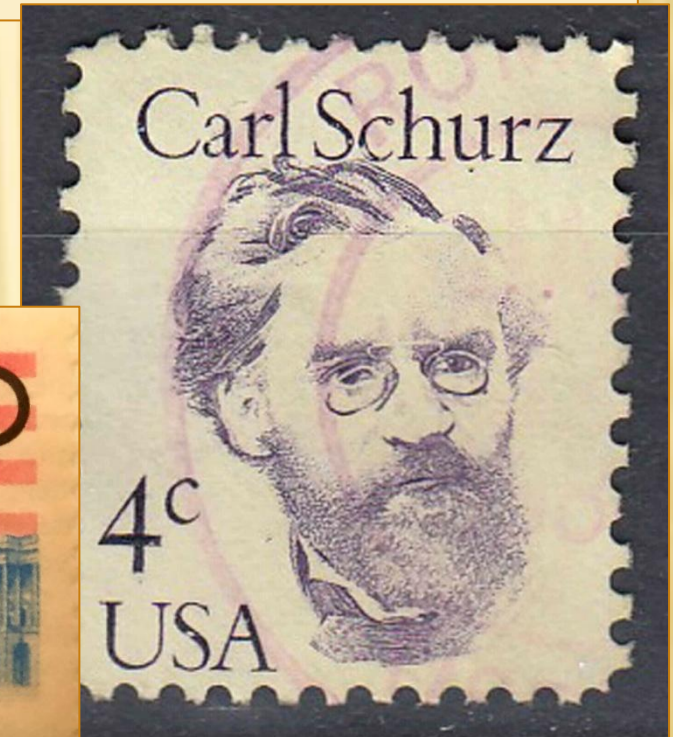
Meldet sich am 2.11.1849 in der Schweiz wegen Ausstellung eines Passes zur Rückkehr nach Baden.

In Rastatt steht die Festung und ist das Badens Glück??



Ausbruch aus der Festung Rastatt

Nur wenigen Eingeschlossenen gelang die Flucht aus dieser Festung. Der berühmteste Ausbrecher ist **Carl Schurz** – Berühmt weniger wegen seiner Revolutionstätigkeit als vielmehr wegen seiner nachfolgenden **Karriere in USA** als Offizier im Bürgerkrieg und als Gesandter der USA und Innenminister der USA.



Das militärische Ende der Badischen Revolution

**23. Juli 1849: Die Festung Rastatt ergibt sich!
Die Deutsche und Badische Revolution ist gescheitert!**



Die große Abrechnung

Standgerichte tagen und verurteilen die „Verräter“ zu **Haft**, zudem wurden **50 Todesurteile** vollstreckt.



Und Durmersheim nach der Revolution?

Politische „Säuberung“:

Bürgermeister: Ludwig Abath >> abgelöst durch: Lukas Bader (kommiss.)

Gemeinderäte: Wendelin Rummel, Adrian Heck und Josef Haitz werden entlassen

Neuer Gemeinderat: Wilhelm Heck, Heinrich Ganz (Hirschwirt), Kayetan Martin, Josef Tritsch

Rechner: Karl Flasack wird abgelöst durch Wilhelm Haitz (ab 1852 BM)

Ratschreiber: Alexander Mastel

Umgang mit den „Revoluzzern“:

Mindestens **56 Teilnehmer** an der Revolution sind bekannt.

Viele von ihnen wurden von der Staatsmacht in irgendeiner Weise zur Rechenschaft gezogen:

Haft – Zuchthaus – Strafkompagnie – Vermögensbeschlagnahme – Verlust politischer Ämter – „Empfehlung“ zur Auswanderung (wie Rechner Karl Flasack)

Durmersheimer Teilnehmer an der "Badischen Revolution":

Abath, Ludwig – **Abath**, Karl

Bath, Karl

Becker, Fidel – **Becker**, Jeremias

Brunner, Georg

Eil, Johannes

Flasack, Karl

Haitz, David – Haitz, Joseph

Kistner, Heinrich

Kohler, Gotthard

Mammel, Christoph

Mehrwein, Bernhard

Rummel, Alex – Rummel, Wendelin

Schindler, Josef

Schorp, Anton (Wü)

Schubert

Trickel, Casimir

Vögele, Benjamin

Bach, Stanislaus

Braun, Bernhard – Braun, Roman

Eckerle, Bernhard

Enderle, Anton – Enderle, David – Enderle, Friedrich

Heck, Adrian – Heck, Joachim – Heck, Johann – Heck, Magnus – Heck, Max – Heck, Oswald

Kassel, Andreas – Kassel, Bruno – Kassel, Remigius – Kassel, Cyprian

Koffler, Ignaz

Maier, Balthasar – Maier, Sebastian

Manz, Peter

Moritz, Augustin

Schlager, Augustin – Schlager, Basil – Schlager, Eustach – Schlager, Konrad

Schlick, Joseph

Schwamberger, Friedrich – Schwamberger, Michael

Tritsch, Modest – Tritsch, Theodor

Weingärtner, August – Weingärtner, Fidel – Weingärtner, Simon

Und Durmersheim nach der Revolution?

Hohe Reparationszahlungen belasten die Gemeinde stark:

6.022 Gulden als „**Kosten für die Unterdrückung des Maiaufstandes**“
(Dies entsprach den jährlichen Gemeindeeinnahmen!)

(Würmersheim hatte 831 Gulden als Kriegskosten abzugeben.)

1849-1852: In den ersten Jahren nach 1849 hing der Dorffrieden schief. Durch Durmersheim zog sich ein tiefer Riss. Immer wieder kam es zu offenen Feindseligkeiten.

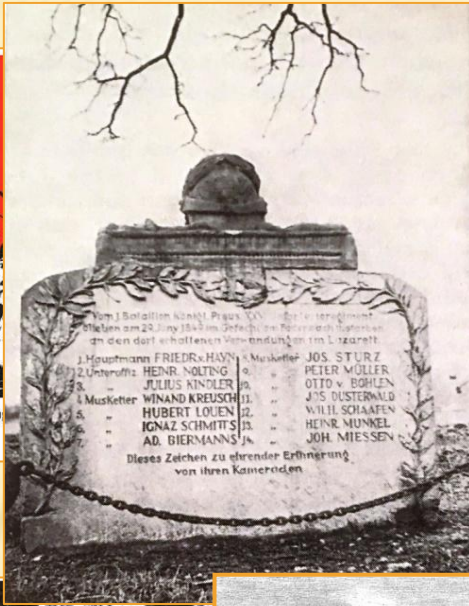
Das Dorf war gespalten: Abath'sche Partei < > Linientreue Konservative

Die **Ortsbereisungsberichte** des Großherzoglichen Oberamts Rastatt von 1851, 1852 und 1854 beschreiben die allgemeine Stimmungslage im Ort.

Was erinnert uns heute an die Badische Revolution?

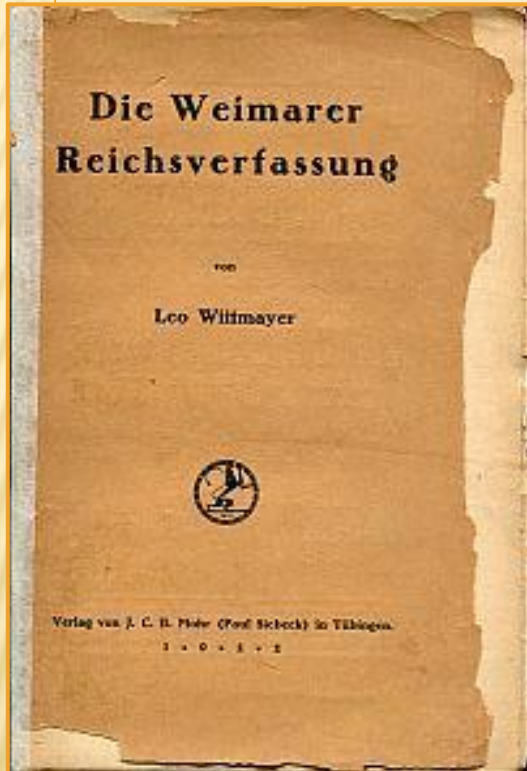


Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegung
in der deutschen Geschichte
Im Schloss Rastatt
www.erinnerungsstaette-rastatt.de



1848/49: Wegbereiter der Demokratie in Deutschland

Die Gedanken aus den 13 Offenburger Forderungen fanden sich in der Weimarer Verfassung und im Grundgesetz der Bundesrepublik wieder.



Wir leben auf dem Boden, den unsere Vorfahren erkämpft haben. Demokratie und Freiheit sind nicht automatisch, sie müssen jeden Tag bestätigt und verteidigt werden.

Was wäre, wenn ...?

JT-AKH



- > Was wäre, wenn 1848/49 erfolgreich gewesen wäre?
- > Deutsche bzw. Badische Republik ab 1850?
- > Deutsch-franz. Krieg 1870/71?
- > Erster Weltkrieg?
- > Nationalsozialismus? WK II?



Badisches Wiegenlied.



Schlaf', mein Kind, schlaf' leis,
Dort draußen geht der Preuß'!
Deinen Vater hat er um-
gebracht,
Deine Mutter hat er arm
gemacht,
Und wer nicht schläft in
guter Ruh',
Dem drückt der Preuß' die
Augen zu.

Schlaf, mein Kind, schlaf leis,
Dort draußen geht der Preuß'!

Schlaf', mein Kind, schlaf' leis,
Dort draußen geht der Preuß'!
Der Preuß' hat eine blut'ge Hand,
Die streckt er über's bad'sche Land,
Und Alle müssen wir stille sein,
Als wie dein Vater unter'm Stein.
Schlaf', mein Kind, schlaf' leis,
Dort draußen geht der Preuß'!

Schlaf', mein Kind, schlaf' leis,
Dort draußen geht der Preuß'!
Zu Rastatt auf der Schanz',
Da spielt er auf zum Tanz',
Da spielt er auf mit Pulver und Blei,
So macht er alle Badener frei.
Schlaf', mein Kind, schlaf' leis,
Dort draußen geht der Preuß'!

Schlaf', mein Kind, schlaf' leis,
Dort draußen geht der Preuß'!
Gott aber weiß, wie lang' er geht,
Bis daß die Freiheit aufersteht,
Und wo dein Vater liegt, mein Schatz,
Da hat noch mancher Preuße Platz!
Schrei, mein Kindlein, schrei's:
Dort draußen liegt der Preuß'!

E. Pfau.

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit!

www.akh-durmerversheim.de
www.ak-heimatpflege-durmerversheim.de

JT-AKH

Wir bedanken uns ...

... bei der Gemeinde Durmersheim für die Überlassung des Bürgersaals

... bei unseren „stillen Helfern“:

Fritz Schlick: 1850 –1950 :100 Jahre Ortsgeschichte (1989)
Willy Coerdts: 150 Jahre Revolution 1848/49 – Spurensuche in Durmersheim
Martin Burkart: Durmersheim (2002)
Franz Neumeier: Der Marktflecken Durmersheim (1938)
Roland Kary: Der Weisenbacher Pfarrer Franz Xaver Weingärtner
Roland Kary: Geschichte der Familie Abath
Landkreis Rastatt: Heimatbuch 1/74
Stadtarchiv Karlsruhe
Stadtmuseum Rastatt
Gemeindearchiv Durmersheim
Archiv des Hardtmuseums/AK Heimatpflege

